

Grußwort – **Dr. Norbert Röttgen** –MdB- Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und Landesvorsitzender der CDU Nordrhein-Westfalen.

Liebe Angela Merkel, lieber Thomas Rachel, sehr geehrte Ehrengäste, meine sehr geehrten Damen und Herren,

Ich darf Sie auch als Landesvorsitzender der CDU Nordrhein-Westfalen ganz herzlich hier begrüßen. Ich freue mich, daß nach 60 Jahren der Gründung des EAK in Nordrhein-Westfalen im Siegerland, als einem authentischen Gründungsort des politischen christdemokratischen Protestantismus in der CDU wir hier diesen Festakt feiern. Wir sind darauf stolz in Nordrhein-Westfalen, daß die Gründung hier war, weil wir glauben, daß die Protestanten in der CDU hier eine glaubwürdige Heimat haben und wir sind dankbar dafür, in der CDU, daß es den ev. Arbeitskreis gegeben hat und gibt.

Der ev. Arbeitskreis ist nicht irgend eine Einrichtung auch im Selbstverständnis und der Historie der CDU, sondern die historische Leistung, der historische Dienst des ev. Arbeitskreises in der CDU liegt darin nach meiner Überzeugung als Katholik, daß der ev. Arbeitskreis einen wesentlichen, unverzichtbaren Beitrag dafür geleistet hat, daß die CDU sich mit Recht und glaubwürdig verstehen kann als eine politische Antwort, als eine historische Antwort, als neue Partei auf die Erfahrungen die unser Land gemacht hat in der Nazidiktatur mit menschenverachtendem Materialismus, mit der Hybris von Ideologie, aber auch mit dem Scheitern der ersten deutschen Demokratie. Die CDU ist eine politische historische Antwort auf diese Erfahrungen und, daß wir dies geworden sind, daß wir dies glaubwürdig in Anspruch nehmen können, das konnte nur geschehen dadurch, daß wir auch eine Union, eine konfessionelle Union geworden sind. Das ist einer der Lehren, den wir aus der Zersplitterung und auch der Feindschaft und Gegnerschaft der Christen in der Weimarer Republik gezogen haben. Und darum sind wir dankbar dafür, daß wir eine Union, eine konfessionelle Union geworden sind.

Wir sind dankbar dafür, daß der ev. Arbeitskreis, daß die ev. Christinnen und Christen, die seit Jahrzehnten mitarbeiten in der CDU und dem Arbeitskreis, mit dafür gesorgt haben,

daß er nicht nur organisatorisch eine konfessionelle Union geworden sind, sondern, daß eben auch ein neues Verständnis einer Partei erstmalig in Deutschland Realität geworden ist. Nämlich die Ersetzung der Ideologie , der Menschenverachtung, des Materialismus unter dem Menschen gelitten haben und zu Opfern geworden sind, wie das ganze Land Opfer auch wurde und zerstört wurde. Ersetzt wurde durch ein neues Bild von Politik und Selbstverständnis einer Partei. Nämlich das Selbstverständnis, daß Politik und Parteiarbeit Dienst am Menschen ist, weil die Würde des Menschen, die gestiftet ist dadurch, daß der Mensch Ebenbild Gottes ist. Der Maßstab politischen und wirtschaftlichen und versöhnlichen Handelns ist. Es gibt nicht hier den religiös geprägten privaten Bereich und dann die durch Macht, Taktik und Opportunismus und Machtstreben geprägten entmoralisierten Bereich von Wirtschaft und Politik, nein die Leitmaxime des Menschen in seiner Würde, die unverwechselbar ist und unantastbar ist. Das ist das Leitmotiv christlichen Handelns überall im privaten Leben, in der Wirtschaft und der Politik. Dieses Selbstverständnis das ist auch Leitmotiv in unserer heutigen Zeit und darum wollen wir uns auch orientieren. Das ist unser geistig ethisches Erbe und das wird gehütet vom EAK, aber es ist der gemeinsame Schatz der CDU und dafür sind wir dankbar, daß wir dieses neue Selbstverständnis als christliche Demokraten haben meine Damen und Herren.

Aus diesem auf den Menschen hin orientiertem Politikverständnis folgen dann konkrete Konsequenzen mit dem Prinzip der ev. Verantwortung und das zeichnet den EAK auch aus, daß er evangelische Verantwortung immer konkretisiert hat. Es ist eine wahrscheinlich auch historische Koinzidenz , daß vor 60 Jahren hier Konrad Adenauer gesprochen hat. In einer Gründungs- und Begründungsphase der Nachkriegszeit. Er ist einer der Begründer des Europas, das wir heute haben. Der Europa Deutschland aufgebaut hat und nach Europa geführt hat.

Und heute 60 Jahre später sind wir wieder in einer Phase einer außerordentlichen, ich glaube historischen europäischen Herausforderung, wo wir Europa auch neu begründen, vielleicht sogar neu gründen müssen angesichts neuer Herausforderungen in der Globalisierung. Und das wir christliche Demokraten, wir Deutsche und Sie können sagen, wir als EAK diese Spanne ziehen können von Konrad Adenauer zu Angela Merkel , zu unserer Parteivorsitzenden, die als deutsche Bundeskanzlerin die unbestrittene

europäische Führungspersönlichkeit ist. Darauf sind wir stolz, meine Damen und Herren, weil es unsere Führungskraft als christliche Demokraten ausdrückt.

Evangelische Verantwortung heißt im Allgemeinen und im Siegerland in besonderer Weise verantwortliches Wirtschaften, verantwortliches Haushalten. Wirtschaft ja, das ist protestantische Ethik. Erfolg haben zu wollen, wettbewerbsfähig zu sein, Industrie zu bejahren und sie nach vorne zu bringen. Aber in der Verbindung damit, daß wir durch den Erfolg, den wir haben nicht die Lebensgrundlagen der Erfolgsmöglichkeiten der nächsten Generationen beeinträchtigen oder gar zerstören. Die Verbindung von christlicher Schöpfungsethik und marktwirtschaftlicher Kompetenz.

Die Anerkennung, daß Ökonomie und Ökologie keine Gegensätze sind, was für ein dummes Gerede. Für diejenigen, die einmal einen Blick in die Genesis geworfen haben und die wissen, daß die Zerstörungen der Umwelt der Natur dieses Teils der Schöpfung sich am Ende immer gegen den Menschen als den anderen Teil der Schöpfung wendet. Und darum sind wir die Partei, die an einer konkreten Vision arbeitet, nämlich an verantwortlichen, wirtschaftlichen Erfolg. Wir brauchen Wachstum, wir wollen Wachstum, aber wir wollen ein generationenverträgliches Wachstum auch in ökologischer Verantwortung auch in unserer Verantwortung vor der Schöpfung.

Das sind keine Gegensätze, sondern es sind Ziele die nur beide miteinander zu verwirklichen sind, die voneinander abhängen. Und genauso gilt das. Und genauso wie es ökonomisch, politisch und ethisch falsch ist, Ökoschulden zu machen auf Kosten der Substanz der Natur wirtschaftlichen Erfolg zu erreichen, weil es eben kein dauerhafter Erfolg ist. So sehr ist es ökonomisch, politisch und ethisch verfehlt Finanzschulden zu machen. Wir müssen das Schuldenleben insgesamt beenden, ob es ökologisch ist, ob es finanziell ist, ob es sozial ist. Das ist ein un-ökonomisch verfehltes, aber auch ethisch verfehltes Handeln. Wir müssen heute handeln in der Verantwortung für nächste Generationen. Wir dürfen nicht mehr einfach ausblenden, als das Morgen ausblenden, heute so tun, als gäbe es kein Morgen. Wir müssen heute Politik machen für Morgen. Wir müssen uns die Politik und die Entscheidungen aus den Augen unserer Kinder anschauen und müssen die Verantwortung für die nächsten Generationen für unsere Kinder, für unsere Enkelkinder heute wahrnehmen. Darin zeigt sich christliche Verantwortung heute und darum ist es so aktuell, so grundsätzlich und aktuell, wie es vor 60 Jahren war, auch

heute. Und ich freue mich darüber, auch Wahlkämpfe zu führen, darüber eine grundsätzliche und geistige, politische, wirtschaftliche Auseinandersetzung zu führen mit unseren Wettbewerbern. Die CDU, die hat immer noch einen geistigen politischen Führungs- und Gestaltungsanspruch und, daß da auch eine christliche, ethische vernünftige Basis hat, dafür brauchen wir den EAK, dafür haben wir den EAK und ich würde gerne an Ihrer Seite mit Ihrer Hilfe im Nordrhein-Westfälischen Wahlkampf kämpfen, arbeiten und dann gut regieren. Vielen Dank meine Damen und Herren.